

BLOOM PROJECT GMBH, NÜRNBERG

Ausgezeichnete Werbung

Die aktuelle Tucher-Kampagne „Die Seele der Stadt“, die von der Kommunikationsagentur Bloom Project entworfen und entwi-

nationalen Fernsehbiere. Für Bloom Geschäftsführer *Stefan Maier-Wimmer* stellt die Auszeichnung eine Bestätigung



Eines von vier Motiven, die ins Jahrbuch der Werbung Einzug fanden

ckelt wurde, fand dieses Jahr Einzug in das begehrte „Jahrbuch der Werbung“. Die klassische Kampagne auf vier verschiedenen Großflächenmotiven mit urbanem Bezug behauptete sich gegen die starke Konkurrenz der

dafür dar, dass sich Konsequenz in der Markenführung auszahlt. Als Spezialist für Cross-the-Line-Kommunikation betreut die Agentur die Tucher Bräu seit vielen Jahren über alle Kommunikationskanäle hinweg.

BAYERISCHER BRAUERBUND E. V., MÜNCHEN

Aktiv gegen alkoholpolitischen Wildwuchs

Gleich sechs Spitzenverbände der bayerischen Wirtschaft haben auf Initiative des Bayerischen Brauerbundes e. V. in einem gemeinsamen Schreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten *Dr. Günther Beckstein*, weitere bayerische Staatsminister sowie die Spitzen der Fraktionen im Bayerischen Landtag und der bayerischen Landesgruppen im Deutschen Bundestag Stellung bezogen gegen alkoholpolitische Forderungen, die jüngst in den „Empfehlungen an die Drogenbeauftragte für ein Nationales Aktionsprogramm zur Alkoholprävention“ formuliert wurden.

In diesen Empfehlungen hat der Drogen- und Suchtrat das Ziel formuliert, den durchschnittlichen Pro-Kopf-Konsum an Reinalkohol in Deutschland von derzeit zehn auf acht Liter zu senken, um so dem Alkoholmissbrauch insbesondere durch Kinder und Jugendliche entgegenzuwirken. Das hierzu vorgeschlagene Maßnahmenbündel reicht von langfristigen Werbe- und Sponsoringverboten über Steuererhöhungen, die weitere Absenkung der Promillegrenze und eine Heraufsetzung des Mindestabgabalters für Bier auf 18 Jahre bis zur zeitlichen und räumlichen Beschränkung

der Alkoholabgabe im Handel. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, der Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V., der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband e. V. und der Verband Bayerischer Zeitungsverleger e. V. haben nun gemeinsam mit dem Bayerischen Brauerbund e. V. dieses Ansinnen als im Sinne einer wirksamen Missbrauchsbekämpfung nicht zielführend zurückgewiesen. In einer ausführlichen Stellungnahme zum Papier des Drogen- und Suchtrates belegen sie anhand

statistischer Fakten die offenkundige Wirkungslosigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen und lehnen sie als unangemessene Beschneidung der Vermarktungs- und Werbefreiheit nicht nur der Brauwirtschaft ab. Sie stellen außerdem auf die sachlich durch nichts gerechtfertigte Gefährdung zahlreicher wirtschaftlicher Existenzen in der Brauwirtschaft sowie ihr vor- und nachgelagerter Wirtschaftsstufen ab und weisen nicht zuletzt auf die nachhaltige Gefährdung der Rolle des Bieres als Teil bayerischer Kultur- und Lebensart hin.

WARSTEINER BRAUEREI HAUS CRAMER, WARSTEIN

Standort ausgebaut

Die Warsteiner Brauerei investierte in die Zukunft und nahm Ende Mai ihre 20 Mio EUR teure neue Abfüllanlage in Betrieb. Den Startschuss für die Abfüllstraße gab NRW-Wirtschaftsministerin *Christa Thoben*. Mit der Investition in eine weitere hochmoderne Abfüllanlage wird die Strategie der Privatbrauerei, ihren Kunden höchste innovative Qualitätsstandards zu bieten und damit den Premium-Anspruch zu untermauern, weiter konsequent umgesetzt.

Mit der Installation der neuen Mehrwegflaschenanlage am heimischen Produktionsstand-

ort rüstet sich die Warsteiner Brauerei weiter für die Zukunft. Mit einer Leistung von bis zu 55 000 Flaschen pro Stunde wird die Anlage nun voll im Produktionsprozess eingesetzt. Hauptbindeform der neuen Anlage wird zunächst die 0,33-Liter-Flasche sein. In Bezug auf Wasser und Energie arbeitet die neue Abfüllanlage ressourcensparender.

Die Warsteiner Brauerei gilt als eine der modernsten Braustätten Europas. Und damit das so bleibt, investiert sie kontinuierlich in die Bereiche Technik, Forschung und Entwicklung.



v.l.: C. Cramer, GF Warsteiner, C. Thoben, Ministerin NRW, und P. Himmelsbach, Technischer GF Warsteiner, gaben den Startschuss